

Rhauderfehn

Die Hunde gehen täglich mit zum Unterricht

VON ASTRID FERTIG

17. April 2010

Eine besondere Arbeitsgemeinschaft bildet die Studienrätin Ulrike Fuhrmann aus Rhauderfehn mit ihren beiden altdeutschen Schäferhündinnen Angi und Janka: Die Pädagogin setzt ihre Tiere täglich im Unterricht ein. Fuhrmann lehrt am Gymnasium Rhauderfehn Latein und Griechisch. Das Schulhundeprojekt ist ein Gewinn für alle.



Ulrike Fuhrmann aus Rhauderfehn, dort als Studienrätin am Gymnasium tätig, mit ihren beiden altdeutschen Schäferhündinnen, Janka (links) und Angi.

Bild:
Fertig

Rhauderfehn - Die Hunde, Janka und Angi, profitieren davon, den ganzen Tag mit ihrer Halterin zusammenzusein. Die freut sich natürlich auch, dass sie die Tiere mit an ihren Arbeitsplatz nehmen kann. Und auch die Schüler freuen sich.

Aber es ist viel mehr als das: Ulrike Fuhrmann hat sich an einem Institut in Süddeutschland zur Tierlehrerin ausbilden lassen, nachdem sie mit ihrem ersten Hund schlechte Erfahrungen auf Hunde-Trainingsplätzen gemacht hatte. Ihr Umgang mit den Tieren basiert auf Erkenntnissen aus der Verhaltensforschung. Sie kann auf Zwang und Strafe völlig verzichten, hat gelernt, mit den Tieren zu kommunizieren. Und Janka und Angi kommen auch nicht einfach mit zur Schule: Das Projekt, das zu Schuljahresbeginn gestartet ist, läuft nach einem genau ausgearbeiteten Konzept und mit definierter Zielvorgabe.

Die Hunde sollen Lernblockaden lösen

In drei ausgewählten Klassen, zwei sechsten Klassen und einer achten, nimmt Fuhrmann ihre Tiere täglich mit in den Unterricht. Dort tragen sie dazu bei, das Sozialverhalten zu verbessern, kommen den Schülern aber auch zugute, weil sie das Selbstvertrauen stärken und Lernblockaden lösen - zum Beispiel bei Klassenarbeiten. Aus Schülern dieser Klassen wurde außerdem eine Arbeitsgemeinschaft gebildet, die sich besonders intensiv mit den Hunden

auseinandersetzt. Auch den Unterricht der Kollegen besucht die Studienrätin mit Janka und Angi, damit die Schüler dort am lebenden Objekt lernen können. Und Schüler, die Konzentrationsschwächen und Probleme im sozialen Umgang haben, kommen in einer wöchentlichen Kleingruppe mit den Hunden zusammen.

Waren die Eltern anfangs skeptisch, ist die Stimmung bei den aktuellen Elternabenden, an denen die Tiere selbstverständlich teilnehmen, genauso wie an den Zeugniskonferenzen, deutlich aufgeschlossener. Auch das Kollegium freut sich über den tierischen Zuwachs. Und Ulrike Fuhrmann freut sich auf den Sommer: Da bekommt ihre tierische Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Zuwachs von einem weiteren altdeutschen Schäferhund, einem Welpen.

2 von 3
